

Opitz, Martin: 10. Auff Herrn Johann Seylers Hochzeit (1618)

1 Die Sonn' hat sich verkrochen,
2 Der Tag ist gantz dahin,
3 Der Mond' ist angebrochen,
4 Die Arbeit-Trösterin,
5 Die Nacht, hat angeleget
6 Ihr schwartzes Trauerkleyd,
7 Kein Graß ist, das sich reget,
8 Kein Baum nicht weit und breit.

9 Die Welt ist schon zu Bette,
10 Und hat die Augen zu,
11 Wir schlaffen in die Wette,
12 Das Meer liegt auch in Ruh;
13 Nur zweene Geister wachen,
14 Der Krieg- und Liebesgott
15 Bestellen ihre Sachen
16 In dem wir sind als tod.

17 Wann uns gar sanffte träumet,
18 Und alle sicher seyn,
19 Ihr keiner, derer säumet,
20 Nimpt seine Schantzen ein.
21 Soldaten die verlangen
22 Nach Blute für und für;
23 Der Buhler ligt gefangen
24 Für seiner Liebsten Thür.

25 Mars muß sein Läger schlagen
26 Hier unters grosse Dach,
27 Auch Hitz' und Kält' ertragen,
28 Trinckt oftmals auß der Bach;
29 So muß sich auch gewehnen
30 Ein Buhler, lescht vor Wein

31 Mit vielen heissen Threnen
32 Den Durst der Liebespein.

33 Man sieht zu jedermalen
34 Bey Nachte heller seyn
35 Deß Feuers liechte Strahlen,
36 Als bey der Sonnen Schein;
37 Auch damals legt die Liebe
38 Dem Feuer besser zu,
39 Wann alles gleich ist trübe
40 Und kränckt uns ohne Ruh.

41 So wird auch sonst gelesen,
42 Daß Venus bey der Nacht
43 Deß Kindes sey genesen
44 Und es zur Welt gebracht.
45 Drumb wil sie, daß in gleichen
46 Der, welcher lieben wil,
47 Bey stiller Nacht soll streichen
48 Auff sein gewünschtes Ziel.

49 Herr Seyler, dieser Sachen
50 Seyd ihr nun gantz befreyt;
51 Ihr dörfft alleine wachen
52 Nach Lust und Fröligkeit
53 Und fahrt in guten Stande
54 Am sichern Hafen an.
55 Wol dem, der so zu Lande
56 Mit Glücke kommen kan.

(Textopus: 10. Auff Herrn Johann Seylers Hochzeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/492>)